

Auftrag Salis betreffend Tanz- und Ballettunterricht an den Sing- und Musikschulen

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines neuen Fragebogens für die Kantonsbeiträge an die Sing- und Musikschulen realisierte das EKUD offenbar, dass seit Jahrzehnten auch Tanz- und Ballettunterricht an den Sing- und Musikschulen unterrichtet wird und bisher subventioniert wurde. Nach Ansicht des Departements soll dies insbesondere im neuen KFG ohne Rechtsgrundlage, also fälschlicherweise geschehen sein. Deshalb kam es zum Schluss, diese Zahlungen auf das Betriebsjahr 2020 einzustellen.

Der Verband der Sing- und Musikschulen (VSMG) und die betroffenen Schulen in den Tälern können diese Auffassung nicht teilen. Denn die Beitragszahlungen erfolgten gestützt auf das von der Regierung genehmigte Reglement zur Qualitätssicherung der dem VSMG angeschlossenen Schulen. Dieses zählt Ballett ausdrücklich zum Unterrichtsbereich, weshalb der Ballettunterricht absolut zu Recht unterstützt wurde.

Kommt dazu, dass die Regierung in der Botschaft zum nun geltenden Kulturförderungsgesetz auf S. 649 schrieb: „Das vom VSMG ausgearbeitete Reglement zur Qualitätssicherung wurde von der Regierung genehmigt. An dieser Regelung soll sich grundsätzlich nichts ändern.“ Wenn nun die Beiträge an den Tanz- und Ballettunterricht gestrichen werden sollen, widerspricht dies ganz offensichtlich der klaren Verlautbarung in der Botschaft. Die Regierung hat es übrigens bis heute versäumt, Art. 18 Abs. 1 des KFG zu erfüllen und neue Vorgaben zu Betrieb und Qualität der Sing- und Musikschulen zu erlassen.

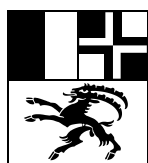
Dass entgegen dem Versprechen in der Botschaft zum KFG Ballett- und Tanzunterricht an den Sing- und Musikschulen nicht mehr zum Unterrichtsbereich zählt und also nicht mehr beitragsberechtigt sein soll, ist stossend. Entweder kommt es nämlich zu einer Lastenverschiebung auf die Gemeinden oder zu einem Leistungsabbau der Musikschulen in den Talschaften.

Die Unterzeichnenden beauftragen die Regierung deshalb:

1. Wie in der Botschaft zum KFG versprochen, die Richtlinien des VSMG samt Unterrichtsbereich grundsätzlich zu übernehmen. Dies, sofern deren Bestandteile nicht explizit anders geregelt sind im KFG.
2. Auf dieser Grundlage weiterhin Kantonsbeiträge für den Tanz- und Ballettunterricht an den Sing- und Musikschulen zu gewähren.

Chur, 29. August 2019

Salis, Perl, Kasper, Alig, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casty, Caviezel (Chur), Censi, Clalüna, Claus, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Chur), Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Fasani, Flütsch, Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Gort, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kohler, Locher Benguerel, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Feder-
spiel, Niederreiter



Sitzung vom

21. Oktober 2019

Mitgeteilt den

24. Oktober 2019

Protokoll Nr.

785

Auftrag Salis

betreffend Tanz- und Ballettunterricht an den Sing- und Musikschulen

Antwort der Regierung

Das Gesetz über die Förderung der Kultur (Kulturförderungsgesetz, KFG; BR 494.300) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Gemäss Art. 19 Abs. 1 KFG sind Sing- und Musikschulen, die durch Gemeinden oder durch die von ihnen Beauftragten geführt werden, beitragsberechtigt. Der Kantonsbeitrag an die Gemeinden beträgt 30 Prozent der anrechenbaren Aufwendungen für Kinder und junge Erwachsene bis zum vollendeten 20. Altersjahr (Art. 19 Abs. 2 Satz 1 KFG). Die anrechenbaren Aufwendungen für beitragsberechtigte Unterrichtseinheiten werden nach dem durchschnittlichen Besoldungsansatz einer Primarlehrperson zuzüglich eines prozentualen Zuschlags für Nebenkosten berechnet (Art. 19 Abs. 3 KFG). Nach Art. 16 der Verordnung zum Gesetz über die Förderung der Kultur (Kulturförderungsverordnung, KFV; BR 494.310) errechnet sich der Beitrag je Unterrichtseinheit aus dem subventionsberechtigten Stundenansatz für eine Primarlehrperson gemäss Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000) zuzüglich 20 Prozent Lohnnebenkosten sowie 20 Prozent übrige Kosten. Eine anrechenbare Unterrichtseinheit dauert 60 Minuten. Pro Schülerin oder Schüler dürfen jährlich durchschnittlich maximal 14 Unterrichtseinheiten angerechnet werden. Das Departement kann auf Antrag des Verbands Sing- und Musikschulen Graubünden (VSMG) Ausnahmen bewilligen (Art. 17 KFV). Die Gemeinden oder die Sing- und Musikschulen reichen dem Departement nach Ablauf des Kalenderjahres spätestens bis Mitte Februar ein Gesuch ein, aus dem die Schülerzahlen, die anspruchsberechtigten Unterrichtseinheiten sowie die Jahresbeiträge der Gemeinden und anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften für jede einzelne Schule ersichtlich sind. Aufgrund dieses Gesuchs werden die Beiträge an die Gemeinden oder an die einzelnen Schulen ausbezahlt. Der

Kanton leistet Teilzahlungen von insgesamt maximal 80 Prozent der letzten vorliegenden Abrechnung für Kantonsbeiträge (Art. 18 KfV). Es kann festgehalten werden, dass in den einschlägigen Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung Tanz- und Ballettunterricht nicht explizit erwähnt werden.

Die Unterzeichnenden fordern, die Richtlinien des Verbands Sing- und Musikschulen Graubünden samt Unterrichtsbereich grundsätzlich zu übernehmen und auf dieser Grundlage weiterhin Kantonsbeiträge für den Tanz- und Ballettunterricht an den Sing- und Musikschulen zu gewähren.

Gestützt auf die geltende Rechtslage kann nach eingehender Prüfung festgehalten werden, dass im KfG hinsichtlich der Frage, welche Unterrichtseinheiten der Sing- und Musikschulen konkret beitragsberechtigt sind, eine Lücke besteht. Um Rechtsunsicherheiten zu vermeiden, soll diese Lücke geschlossen werden, indem die KfV durch entsprechende Bestimmungen ergänzt wird. In Anlehnung an die unter der Herrschaft des alten Kulturförderungsgesetzes von der Regierung genehmigten Richtlinien des VSMG sollen Tanz- und Ballettunterricht an Sing- und Musikschulen, die durch Gemeinden oder durch die von ihnen Beauftragten geführt werden, mit Kantonsbeiträgen unterstützt werden. Zudem sollen bei dieser Gelegenheit – in Anwendung von Art. 18 Abs. 1 KfG – die Vorgaben zu Betrieb und Qualität der Sing- und Musikschulen festgelegt werden. Die finanziellen Auswirkungen können zurzeit nicht abgeschätzt werden, da die Gemeinden – auch unter Berücksichtigung eines privaten Angebots – entscheiden, ob Tanzen und Ballett an einer Musikschule angeboten werden.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung schafft mittels Teilrevision der KfV die rechtliche Grundlage für die finanzielle Unterstützung von Tanz- und Ballettunterricht an Sing- und Musikschulen, die durch Gemeinden oder durch die von ihnen Beauftragten geführt werden. Des Weiteren legt die Regierung Vorgaben zu Betrieb und Qualität der Sing- und Musikschulen fest.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Salis concernent l'instrucziun da saut e da ballet en las scolas da chant e da musica

En connex cun l'elavuraziun d'in nov questunari per las contribuziuns chantunalas a favur da las scolas da chant e da musica ha il DECA apparentamain realisà ch'er l'instrucziun da saut e da ballet vegn purschida dapi decennis en las scolas da chant e da musica e che questa instrucziun è er vegnida subvenziunada fin ussa. Tenor l'avis dal departament duai quai esser capità – cunzunt en la nova lescha per promover la cultura (LPC) – senza basa giuridica, pia per sbagl. Perquai è il DECA vegni a la conclusiun da smetter cun quests pajaments per l'onn da gestiun 2020.

L'associaziun da las scolas da chant e da musica dal Grischun (ACMG) sco er las scolas pertutgadas en las valladas n'èn betg da quest avis. Las contribuziuns èn numnadamain vegnidas pajadas sin basa dal reglament per segirar la qualidad da las scolas ch'èn associadas a la ACMG. Tenor il reglament, ch'è vegni approvà da la regenza, tutga il ballet explicitamain tar il sectur d'instrucziun, uschia che l'instrucziun da ballet è vegnida sustegnida cun tutta raschun.

Vitiers vegn che la regenza ha scrit sin p. 649 da la missiva tar la lescha per promover la cultura, ch'è ussa en vigur: «Il reglament elavurà da la ACMG per segirar la qualidad è vegni approvà da la regenza. Vi da questa regulaziun na duai da princip vegnir midà nagut.» Sche las contribuziuns per l'instrucziun da saut e da ballet duain ussa vegnir stritgadas, cuntrafa quai clemain a quai ch'è vegni communitgà en la missiva. La regenza ha dal rest manchentà fin oz d'ademplier l'art. 18 al. 1 LPC e da relaschar novas prescripziuns davart la gestiun e la qualidad da las scolas da chant e da musica.

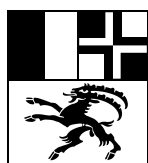
Che l'instrucziun da ballet e da saut en las scolas da chant e da musica na tutga – cuntrari a l'empermischun en la missiva tar la LPC – betg pli tar il sectur d'instrucziun e na duai survegnir pli naginas contribuziuns, è schoccant. La consequenza è numnadamain ubain quella che las grevezzas vegnan spustadas sin las vischnancas ubain quella che las prestaziuns da las scolas da musica en las valladas vegnan reducidas.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan perquai la regenza:

1. Da surpigliar da princip – sco empermess en la missiva tar la LPC – las directives da la ACMG inclusiv il sectur d'instrucziun. Quai, uschenavant che lur parts integralas n'èn betg explicitamain regladas en outra moda en la LPC.
2. Da conceder sin questa basa er vinavant contribuziuns chantunalas per l'instrucziun da saut e da ballet en las scolas da chant e da musica.

Cuira, ils 29 d'avust 2019

Salis, Perl, Kasper, Alig, Atanes, Baselia-Brunner, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casty, Caviezel (Cuira), Censi, Clalüna, Claus, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Cuira), Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Fasani, Flütsch, Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Gort, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kohler, Locher Benguerel, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Federspiel, Niederreiter



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 d'october 2019

24 d'october 2019

785

Incumbensa Salis

concernent l'instrucziun da saut e da ballet en las scolas da chant e da musica

Resposta da la regenza

La lescha davart la promoziun da la cultura (LPC; DG 494.300) è entrada en vigur il 1. da schaner 2018. Tenor l'art. 19 al. 1 LPC han scolas da chant e da musica che vegnan manadas da las vischnancas u da lur mandatarias il dretg da survegnir contribuziuns. La contribuziun chantunala a las vischnancas importa 30 pertschient dals custs imputabels per uffants e per giuvens creschids fin ch'els han cumplenì il 20. onn da vegliadetgna (art. 19 al. 2 frasa 1 LPC). Ils custs imputabels per unitads d'instrucziun che han il dretg da survegnir contribuziuns vegnan calculads tenor la media da la tariffa da salarisaziun d'ina persuna d'instrucziun da la scola primara plus in supplement procentual per ils custs accessorics (art. 19 al. 3 LPC). Tenor l'art. 16 da l'ordinaziun tar la lescha davart la promoziun da la cultura (ordinaziun davart la promoziun da la cultura, OPC; DG 494.310) vegn la contribuziun per unitad d'instrucziun calculada sin basa da la tariffa per ura cun dretg da survegnir subvenziuns per ina persuna d'instrucziun da la scola primara tenor la lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun (lescha da scola; DG 421.000), plus 20 pertschient custs accessorics al salari sco er 20 pertschient ulteriurs custs. Ina unitad d'instrucziun imputabla dura 60 minutas. Per scolara u scolar dastgan vegnir messas a quint per onn en media maximalmain 14 unitads d'instrucziun. Sin dumonda da l'associaziun da las scolas da chant e da musica dal Grischun (ACMG) po il departament permetter excepziuns (art. 17 OPC). Suenter la scadenza da l'onn chalendar preschentan las vischnancas u las scolas da chant e da musica fin il pli tard la mesadad da favrer al departament ina dumonda, da la quala resorta il dumber da scolaras e scolaras, las unitads d'instrucziun cun dretg da survegnir contribuziuns sco er las contribuziuns annualas da las vischnancas e d'autras corporaziuns da dretg public per mintga singula scola. Sin basa da questa dumonda vegnan pajadas las contribuziuns a las vischnancas u a las singulas scolas. Il chantun surpiglia pajaments parzials da tut en

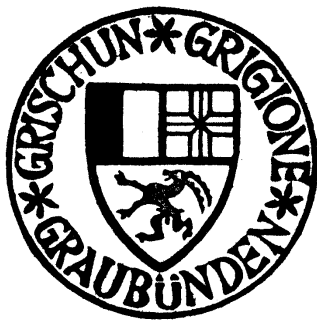
tut maximalmain 80 pertschient da l'ultim rendaquint disponibel per contribuziuns chantunalas (art. 18 OPC). I po vegnir constatà che l'instrucziun da saut e da ballet na vegn betg menziunada explicitamain en las disposiziuns respectivas da la legislaziun chantunala.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders pretendan che las directives da la ACMG, inclusiv il sector d'instrucziun, vegnian surpigliadas da princip e ch'i vegnian concedidas sin questa basa er vinavant contribuziuns chantunalas per l'instrucziun da saut e da ballet en las scolas da chant e da musica.

Sin basa da la situaziun giuridica vertenta e suenter in'examinaziun detagliada poi vegnir constatà che la LPC cuntegna ina largia areguard la dumonda, tge unitads d'instrucziun da las scolas da chant e da musica ch'èn concretamain subvenziunablas. Per evitar malsegirezzas giuridicas duai vegnir serrada questa largia cun cumpletter la OPC cun disposiziuns correspudentas. Resguardond las directives da la ACMG che la regenza aveva approvà sut il domini da l'anteriura lescha per promover la cultura, duain vegnir pajadas contribuziuns chantunalas per l'instrucziun da saut e da ballet en scolas da chant e da musica che vegnan manadas da las vischnancas u da lur mandatarias. Applitgond l'art. 18 al. 1 LPC duain plinavant vegnir fixadas cun questa chaschun las prescripziuns davart la gestiun e davart la qualidad da las scolas da chant e da musica. Las consequenzas finanzialas na pon betg vegnir stimadas per il mument, perquai che las vischnancas decidan – er resguardond ina purschida privata –, sche saut e ballet vegnan purschids en ina scola da musica.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la regenza al cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

Tras ina revisiun parziala da la OPC stgaffescha la regenza la basa giuridica per sustegnair l'instrucziun da saut e da ballet en scolas da chant e da musica che vegnan manadas da las vischnancas u da lur mandatarias. Plinavant fixescha la regenza prescripziuns davart la gestiun e davart la qualidad da las scolas da chant e da musica.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico Salis concernente l'insegnamento di danza e balletto presso le scuole di canto e di musica

In relazione all'elaborazione di un nuovo questionario relativo ai contributi cantonali erogati a scuole di canto e di musica il DECA a quanto pare ha realizzato che da decenni presso le scuole di canto e di musica vengono insegnati danza e balletto e che finora queste attività di insegnamento hanno beneficiato di sovvenzioni. Il Dipartimento ritiene che ciò sia avvenuto in difetto di una base giuridica in particolare nella nuova LPCult, e quindi erroneamente. Per tale ragione è giunto alla conclusione di cessare questi versamenti a partire dall'anno d'esercizio 2020.

L'Associazione delle scuole di canto e di musica (ASMG) e le scuole interessate nelle valli non possono condividere quest'opinione. Questo perché i versamenti di contributi sono stati effettuati sulla base del regolamento per la garanzia della qualità delle scuole che hanno aderito all'ASMG, il quale è stato approvato dal Governo. Secondo tale regolamento il balletto rientra espressamente nel settore dell'insegnamento, ragione per cui l'insegnamento del balletto è stato sostenuto del tutto lecitamente.

A ciò si aggiunge che a pag. 649 del messaggio relativo alla legge sulla promozione della cultura ora in vigore il Governo ha scritto quanto segue: "Il regolamento per la garanzia della qualità elaborato dall'ASMG è stato approvato dal Governo. Questa regolamentazione non deve di principio essere modificata." Se ora si intendono abolire i contributi all'insegnamento della danza e del balletto, ciò si pone in nettissimo contrasto con la chiara affermazione contenuta nel messaggio. D'altronde il Governo ha ommesso fino ad oggi di adempiere all'art. 18 cpv. 1 della LPCult e di emanare nuove prescrizioni per l'esercizio e la qualità di scuole di canto e di musica.

Il fatto che, contrariamente a quanto promesso nel messaggio relativo alla LPCult, l'insegnamento del balletto e della danza presso le scuole di canto e di musica non rientri più nel settore dell'insegnamento e quindi non avrebbe più diritto a contributi, è inaccettabile. Infatti, o ciò comporta un trasferimento degli oneri a carico dei comuni o si verifica una riduzione delle prestazioni offerte dalle scuole di musica nelle valli.

Per tale ragione le firmatarie e i firmatari danno incarico al Governo:

1. di riprendere in linea di principio le direttive dell'ASMG, compreso il settore dell'insegnamento, secondo quanto promesso nel messaggio relativo alla LPCult. Ciò a condizione che i suoi componenti non siano espressamente disciplinati diversamente nella LPCult.
2. di continuare a concedere contributi cantonali su tale base per l'insegnamento della danza e del balletto presso le scuole di canto e di musica.

Coira, 29 agosto 2019

Salis, Perl, Kasper, Alig, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casty, Caviezel (Coira), Censi, Clalüna, Claus, Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Coira), Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Fasani, Flütsch, Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Giacomelli, Gort, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kohler, Locher Benguerel, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Zanetti (Sent), Costa, Davaz, Federspiel, Niederreiter



Seduta del

21 ottobre 2019

Comunicata il

24 ottobre 2019

Protocollo n.

785

Incarico Salis

concernente l'insegnamento di danza e balletto presso le scuole di canto e di musica

Risposta del Governo

La legge sulla promozione della cultura (LPCult; CSC 494.300) è entrata in vigore il 1° gennaio 2018. Conformemente all'art. 19 cpv. 1 LPCult hanno diritto a contributi le scuole di canto e di musica gestite da comuni o da enti da essi incaricati. Il contributo cantonale ai comuni ammonta al 30 per cento delle spese computabili per bambini e giovani adulti fino ai 20 anni compiuti (art. 19 cpv. 2 frase 1 LPCult). Le spese computabili per unità d'insegnamento aventi diritto a contributi vengono calcolate secondo l'aliquota di stipendio media di un insegnante di scuola elementare, cui va aggiunto un supplemento percentuale per i costi accessori (art. 19 cpv. 3 LPCult). Conformemente all'art. 16 dell'ordinanza relativa alla legge sulla promozione della cultura (ordinanza sulla promozione della cultura, OPCult; CSC 494.310) il contributo per ogni unità d'insegnamento si calcola a partire dall'aliquota oraria avente diritto a contributi per un insegnante di scuola elementare conformemente alla legge scolastica (CSC 421.000), aggiungendo il 20 per cento per gli oneri complementari del lavoro nonché il 20 per cento per altre spese. Un'unità d'insegnamento computabile dura 60 minuti. In media per ciascun allievo sono computabili al massimo 14 unità d'insegnamento in media all'anno. Su richiesta dell'Associazione delle scuole di canto e di musica dei Grigioni (ASMG), il Dipartimento può accordare eccezioni (art. 17 OPCult). Dopo la conclusione dell'anno civile, al più tardi entro metà febbraio, i comuni o le scuole di canto e di musica inoltrano al Dipartimento una domanda dalla quale risultano per ogni singola scuola il numero di allievi, le unità d'insegnamento aventi diritto nonché i contributi annui dei comuni e di altri enti di diritto pubblico. Sulla base di questa domanda vengono versati i contributi ai comuni o alle singole scuole. Il Cantone versa acconti per un importo massimo pari all'80 per cento dell'ultimo conteggio

dei contributi cantonali disponibile (art. 18 OPCult). Si può constatare che le disposizioni pertinenti della legislazione cantonale non contengono una menzione esplicita dell'insegnamento di danza e balletto.

Le firmatarie e i firmatari chiedono di riprendere in linea di principio le direttive dell'Associazione delle scuole di canto e di musica dei Grigioni, compreso il settore dell'insegnamento, e di continuare a concedere contributi cantonali su tale base per l'insegnamento di danza e balletto presso le scuole di canto e di musica.

In virtù della situazione giuridica vigente, dopo un esame approfondito si può constatare che la LPCult presenta una lacuna riguardo alla questione di quali unità d'insegnamento delle scuole di canto e di musica abbiano concretamente diritto a beneficiare di contributi. Al fine di evitare incertezze giuridiche, vi è l'intenzione di colmare tale lacuna integrando l'OPCult con disposizioni corrispondenti. È previsto che, in analogia alle direttive della ASMG approvate dal Governo, in base alla previgente legge sulla promozione della cultura, l'insegnamento di danza e balletto presso scuole di canto e di musica gestite da comuni o da enti da essi incaricati in futuro benefici di contributi cantonali. Inoltre, in tale occasione vi è l'intenzione di stabilire le direttive riguardo all'attività e alla qualità delle scuole di canto e di musica in applicazione dell'art. 18 cpv. 1 LPCult. Attualmente non è possibile fare una stima riguardo alle conseguenze finanziarie, dato che sono i comuni a decidere, tenendo conto dell'offerta privata, se danza e balletto vengono proposti presso una scuola di musica.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare come segue l'incarico in oggetto:

Mediante una revisione parziale dell'OPCult il Governo creerà le basi giuridiche per sostenere finanziariamente l'insegnamento di danza e di balletto presso scuole di canto e di musica gestite da comuni o da enti da essi incaricati. Inoltre il Governo stabilirà le direttive riguardo all'attività e alla qualità delle scuole di canto e di musica.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin